Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover
University of Veterinary Medicine Hannover

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Klinik für kleine Klauentiere,
Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover

Adresse

Rudi Tussing und Uli Korte
Am Gülzer Wald 47
19273 Gülze

Klinik für kleine Klauentiere und forensische Medizin und Ambulatorische Klinik

Projekt: Q-GAPS
Prof. Dr. Martin Ganter
Dr. Ben Bauer
Annika Glenz

Bischofsholer Damm 15
30173 Hannover
Tel. +49 511-856 7743

Martin.Ganter@tiho-hannover.de
Benjamin.Bauer@tiho-hannover.de
Annika.Glenz@tiho-hannover.de

Datum
Hannover, 12.12.2017

Befund: Untersuchung auf Q-Fieber

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Serologischen Untersuchungen der Blutproben mittels CHEKIT- ELISA sind negativ (keine Antikörper nachweisbar).
Die Untersuchung der Tupferproben mittels PCR (Polymerase- Chain- Reaction) sind negativ (kein Erreger oder Teile des Erregers nachweisbar).

Aus den Befunden folgt, dass zurzeit kein Hinweis auf eine Infektion des Bestandes mit Q-Fieber (*Coxiella burnetii*) vorliegt.

Q-Fieber ist eine meldepflichtige Erkrankung, ausgelöst durch den intrazellulär lebenden Erreger *Coxiella burnetii*. Eine Infektion kann sowohl Tiere, wie auch Menschen betreffen. In den letzten Jahren kam es in Deutschland zu mehreren humanen Kleinraumepidemien deren Quelle in der Mehrzahl der Fälle lammende Schafe darstellten. Demgegenüber ließ sich die bisher größte humane Q-Fieber-Epidemie in den Niederlanden auf infizierte Ziegenherden zurückführen.
Die Symptome bei infizierten Tieren sind eher unauffällig, allerdings zeigen sich vor allem in der Zeit der Ablammung vermehrt Totgeburten, Aborte oder allgemein schlechte Deckergebnisse. Mit Q-Fieber erkrankte Personen hingegen leiden häufig unter Fieber und Kopfschmerzen, im weiteren Verlauf können sie unter anderem eine Lungen- und Herzmuskelentzündung entwickeln.
Das größte Übertragungsrisiko von Coxiellen von kleinen Wiederkäuern auf den Menschen besteht während der Schur, sowie im Verlauf der Ablammung. Hierbei werden große Erregermengen frei und durch den Kontakt zu infizierten Tieren, deren Ausscheidungen und deren Umgebung ist eine Ansteckung wahrscheinlich.